Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: J. V.: J. Steinbach,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 476

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 11. Juli.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Deutschland.

☐ **Berlin,** 10. Juli. Nicht bloß Bücher haben ihre Schicksale, sondern zuweilen auch Zeitungsartikel. Es kann geschehen, daß ein angesehenes und vielgelesenes Blatt eine Mittheilung bringt, die des größten Interesses würdig ist, die von dem politisch geschulten Theile der Leser auch wirklich gewürdigt wird, und die dann doch ohne besondere Spuren vorübergeht. Vor diesem Schicksal möchten wir einen Artikel der „Münchener Neuesten Nachrichten" bewahren, der jetzt schon drei oder vier Tage alt ist, und der, soweit wir beobachten können, in der Oeffentlichkeit nicht den Eindruck gemacht hat, der ihm zukommt. Die „Neuesten Nachrichten" besprechen die äußere Lage Deutschlands nach dem Rücktritt des Fürsten Bismarck. Das Blatt weist auf die verschiedenen wirthschaftspolitischen Wandlungen des Fürsten gegenüber Oesterreich-Ungarn hin und führt aus, daß der wirthschaftliche Kampf gegen Oesterreich den Fürsten Bismarck immer wieder zu Rußland hingeführt habe. Zweimal habe der Fürst sich in dieser Weise gedrängt gesehen, sich zwischen Oesterreich und Rußland zu entscheiden. „Als die Nothwendigkeit der Wahl zum dritten Male wiederkehrte, war der Fürst drauf und dran, die Freundschaft Rußlands zu wählen. Zum wenigsten wollte er die gegen Oesterreich eingegangenen Verpflichtungen so beschränken, daß sie die Wege Rußlands nicht mehr hindern konnten, und er wäre, wenn Oesterreich damit nicht zufrieden war, vor der Auflösung des Bündnisses nicht zurückgescheut." So die „Neuesten Nachrichten". Wir sprechen von dem Artikel nicht etwa darum, weil wir weitere Aufklärungen von anderer Seite provoziren möchten, sondern darum, weil wir in der Lage sind, festzustellen, daß die Darstellung der „Neuesten Nachrichten" hier an sehr gründlich unterrichteten Stellen bestätigt wird. Wir müssen es uns leider versagen, diese Stellen näher zu bezeichnen. Diejenigen Personen, deren Interesse durch die werthvolle Enthüllung des Münchener Blattes in erster Reihe geweckt werden muß, werden aber leicht im Stande sein, persönlich Nachforschungen anzustellen, und sie werden dabei finden, daß die „Neuesten Nachrichten" kein Wort zu viel und keins zu wenig gesagt haben. Auf Indizienbeweise, die sich in Fülle darbieten, sollte hier nicht einmal besonderes Gewicht gelegt werden. Höchstens könnten die wiederholten Versuche der „Hamb. Nachr.", die Politik des gegenwärtigen Systems durch Hinweise auf eine drohende Verschärfung des Verhältnisses zu Rußland zu stören, als psychologische Bekräftigungen des auf andere Weise zutreffender festzustellenden Thatbestandes herangezogen werden. Wenn die „Hamb. Nachr." einen stillen Preßkrieg gegen Oesterreich-Ungarn führen und die Nothwendigkeit besserer Beziehungen zum Zarenreiche immer wieder betonen, so wird dem Blatte diese Haltung allerdings durch seine Vergangenheit erleichtert. Die „Hamb. Nachr." sind stets russenfreundlich und Gegner der Donaumonarchie oder wenigstens des allzu intimen Verhältnisses zu diesem Lande gewesen. Aber wer sagt uns, ob das Hamburger Blatt nicht schon vormals, wenn es eine solche eigenthümliche Politik befolgte, Anlehnung an Richtungen und Männer gefunden hatte, die jetzt in demselben Blatte weit offener hervortreten können? Jedenfalls kommt in der sonderbaren Durchkreuzung der offiziellen Reichspolitik durch die „Nachrichten" ein Theil der Ansichten zum Ausdruck, denen Fürst Bismarck wohl stets gehuldigt hat, die er aber als verantwortlicher Leiter der deutschen Politik zurückdrängen mußte. Die Erbitterung, mit der Fürst Bismarck in seinem Hamburger Organ den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn bekämpfen läßt, erklärt sich durchaus nicht allein durch die persönliche Verstimmung, die man dem ehemaligen Reichskanzler allenfalls nachfühlen kann. Auch in seiner jetzigen aufgenöthigten Unthätigkeit wird der Fürst sich ohne Zweifel das politische Verantwortlichkeitsgefühl gewahrt haben, das den Staatsmann macht, und es ist psychologisch undenkbar, daß er lediglich aus Mißvergnügen eine Politik bekämpfen sollte, die ihm, wenn er selber am Ruder wäre, vielleicht als willkommen erschiene. Der Fürst ist sich für seine Person ganz sicher über die Folgen eines etwaigen wirthschaftspolitischen und damit auch politischen Zerwürfnisses mit Oesterreich-Ungarn klar, und man darf nicht daran zweifeln, daß er diese Folgen hinnehmen würde, wenn er noch an der Spitze der Geschäfte stünde. Mit andern Worten: die Freundschaft mit Oesterreich-Ungarn ist ihm nicht soviel werth, daß er ihretwegen die wirthschaftspolitische Autonomie des deutschen Reiches, wie er sie versteht, preisgeben möchte, und er würde in der That ein engeres Verhältniß zu Rußland einer Fortdauer des jetzigen Verhältnisses zum Donaureiche vorziehen, falls es auf andere Weise nicht ginge. Der Artikel der „Neuesten Nachrichten" sagt das nicht ausdrücklich, aber das, was da mitgetheilt wird, und was wir haben bestätigen hören, läßt keine andere Konsequenz als die hier umschriebene zu. Von praktischer Bedeutung für die Gegenwart sind diese Dinge ja nicht, Fürst Bismarck ist nicht am Ruder, und er wird nach menschlichem Ermessen nie wieder ans Ruder kommen. Aber für die Würdigung der Bismarckschen Politik, die stets so überaus einfach erschienen ist, und die in Wirklichkeit einer der komplizirtesten Gebilde gewesen ist, sind diese Erinnerungen von größtem Werthe. Die „Neuesten Nachrichten" stellen weitere Mittheilungen über die Episode des Schwankens des Fürsten Bismarck in Bezug auf das Verhältniß zu Oesterreich auf der einen, zu Rußland auf der andern Seite, in Aussicht.

— Die Erhöhung der Garnisonverpflegungszuschüsse bietet einen recht lehrreichen Maßstab für die Steigerung der Lebensmittelpreise. Ein Vergleich der im letzten „Armee-Verordn.-Bl." für das III. Quartal d. J. veröffentlichten Garnisonverpflegungszuschüsse mit denen für das III. Quartal v. J. ergiebt, daß in nicht weniger als 262 Standorten der preußischen und sächsischen Heeresverwaltung die Verpflegungszuschüsse höher sind, als vor einem Jahre, während sie in 52 gleich sind und in 33 herabgesetzt werden konnten. Die Erhöhung betrug an 100 Orten 1 Pfennig pro Tag und Mann, an 74 Orten 2 Pf., an 47 3 Pf., an 22 4 Pf., an 8 5 Pf., an 2 6 Pf., an 2 (Geestemünde und Lehe nebst Cuxhaven) 7 Pf. und an 1 (Ortelsburg) 9 Pf. Erniedrigungen fanden statt 23 um 1 Pf., 7 um 2 Pf., 2 um 3 Pf. und 1 um 4 Pf. Die Herabsetzungen entfallen meist auf den Westen, insbesondere Baden und die Reichslande, auch auf einzelne Städte in Schleswig-Holstein; die Erhöhungen waren dagegen am beträchlichsten in den östlichen Provinzen, insbesondere in West- und Ostpreußen.

— Zur Reichstagswahl in Tilsit theilt die „Tilsiter Allg. Ztg." mit, daß es noch keineswegs feststehe, ob die Sozialdemokraten einen eigenen Kandidaten aufstellen.

— „Konfuser Krakehler und Stänker" nennt der sozialdemokratische Abg. Grillenberger in seiner „Fränkischen Tagespost" einen der Führer der Berliner Opposition, Herrn Wilhelm Werner.

Leipzig, 10. Juli. Karl Paasch, der Verfasser der Broschüre „Eine deutsch-jüdische Gesandtschaft" ist, dem „Berl. Tgbl." zufolge, unter der Anklage der Beleidigung des Auswärtigen Amts in Haft genommen worden.

Vermischtes.

† **Bertha Rother,** das „bekannte" Modell des Professor Gräf, macht, wie aus Wien mitgetheilt wird, in den intimen Kreisen der Donaustadt wieder einmal von sich reden. Einer ihrer jetzigen Verehrer hatte der ob ihrer zweifelhaften Erfolge als „Chansonette" recht „mißstimmigen" Dame in der Wiedener Hauptstraße eine Wohnung gemiethet, und da er „zufällig nicht bei Kasse war", die Besorgung der luxuriösen Ausstattung einem der in Wien bekanntlich ungemein vielseitigen „Kommissionäre" übertragen, dessen Forderungen schließlich die respektable Summe von 4800 Gulden erreichten. Da die Kassenverhältnisse des Verehrers, der bereits unter Kuratel steht, sich nicht „besserten", so mußte der Kommissionär klagen und Fräulein Rother wurde zu einer „Gastrolle" als „Kronzeugin" vor Gericht geladen. Sie verspürte aber zunächst keinerlei Lust, der Ladung Folge zu geben, so daß zwei „Sitzungen" ohne Modell stattfanden. Schließlich ging jedoch dem Gericht bei aller „Weaner Gemüthlichkeit" die Geduld aus; es wurde mit Zwangsmaßregeln gedroht. Fräulein Rother erschien und ihre Aussage führte zu dem Urtheil, daß der „splendide" Verehrer, falls er nicht durch 18 Eide das Modell desavouirt, die 4800 Gulden zahlen muß. Jetzt hat sich der Kurator des jungen Verschwenders in die Sache eingemischt und gegen die Entscheidung beim Oberlandesgericht appellirt.

† **Aus dem Schmierenleben.** In dem armen erzgebirgischen Orte Niederneuschönberg bei Olbernhau hat der „Theaterdirektor" Dietsch gegenwärtig seinen Thespiskarren im Gasthofe zum „Wilden Mann" aufgeschlagen. Seine beiden Repertoirstücke sind die beiden berühmten Tragödien „Ritter Theobald von Wildenfels oder der Kindesraub" und „Die lange Schicht zu Ehrenfriedersdorf." In einem empfehlenden Hinweis auf diese beiden Werke der deutschen Dramendichtung macht der Herr Direktor nun Folgendes bekannt: „Für diese 2 Vorstellungen erlaube ich mir besonders ein geehrtes Publikum einzuladen, da ich mit der Aufführung derselben jeder Konkurrenz die Spitze biete. Bestrenommirtes Geschäft, bitte nicht mit verschiedenen anderen derartigen zu vergleichen. Spielwaaren jeder Art werden vorher als Zahlung im Theaterlokal angenommen." Die kunstliebenden Bewohner von Niederneuschönberg fabriziren nämlich hausindustriell Spielwaaren aller Art. Es dürfte ihnen besonders in der jetzigen theueren Zeit vielfach am nöthigen Baargeld fehlen, worauf der welterfahrene Theaterdirektor gebührende Rücksicht nimmt.

† **Eine originelle Wette** ist kürzlich von einem Berliner Schlächtermeister eingegangen worden. Derselbe verpflichtet sich, an einem bestimmten Tage innerhalb 4½ Stunden vom Potsdamer Platz in Berlin bis vor die Thür des Hotels „Stadt Königsberg" in Potsdam zu laufen, und zwar auf schweren — — Holzpantinen. Wenn er diese Wette gewinnt, werden ihm von den gegenwettenden beiden anderen Herren 300 Thaler baar ausgezahlt. Inzwischen bereitet sich der Wettende in würdigster Weise auf den „Schnelllauf in Holzpantinen" durch tüchtiges Trainiren vor. Er läuft auf schweren Pantinen jetzt täglich in den frühen Morgenstunden über das Tempelhofer Feld, volle zwei Stunden, hin und zurück und nochmals hin und zurück, sehr zum Erstaunen der Frühpassanten jener Gegend, die sich diese Passion des elegant gekleideten Unbekannten für „Holzpantinen" begreiflicher Weise nicht erklären können.

Lokales.

Posen, 11. Juli.

* **Der Inspekteur der 2. Ingenieur-Inspektion General-Major Frhr. v. Bock** nebst Adjutant Prem.-Lieutenant Telle ist heute Vormittag hier eingetroffen und hat in Mylius Hotel Wohnung genommen.

* **Gutsverkauf.** Das Herrn Adolph Meier gehörige, im Kreise Schubin belegene Rittergut Rospentek, 2200 Morgen, ist durch Vermittelung des hiesigen Güteragenten Herrn Licht an den Lieutenant der Reserve Herrn Eugen Landgraf verkauft worden.

* **Feuer.** Gestern Nachmittag um 5 Uhr waren in einem Bretterschuppen vor dem Berlinerthor, in welchem Bretter lagerten, Hobelspähne in Brand gerathen. Von dortigen Personen war das Feuer bald bemerkt, und mit einigen Eimern Wasser gelöscht worden, sodaß die inzwischen alarmirte Feuerwehr nicht weiter in Thätigkeit kam. — Eine Alarmirung der Feuerwehr gestern Abend 9¼ Uhr nach der Schuhmacherstraße Nr. 11 wurde dadurch verursacht, daß durch unvorsichtiges Umgehen mit einer Petroleumlampe diese zerschlagen wurde und das brennende Petroleum sich auf den Fußboden ergoß, von dortigen Personen aber sofort gelöscht wurde, sodaß kein weiterer Schaden entstanden ist.

—b. **Vom Wochenmarkt.** Gestern wurden auf dem Markte wieder verschiedenen Händlern Waaren beschlagnahmt, die, obwohl sie verdorben waren, doch zum Verkauf feil gehalten wurden. Auf zwei Stellen waren es faule Kirschen, die der Polizei in die Hände fielen, an einer andern Stelle, auf dem Alten Markte, wurden neun verdorbene Eier beschlagnahmt und auf dem Fleischmarkt 4 Kilogramm Leber, die ganz mit Geschwüren durchsetzt war.

—b. **Diebstähle.** Einer Kaufmannsfrau in der Ritterstraße ist kürzlich aus dem unverschlossenen Entree ihrer Wohnung ein Damenmantel gestohlen worden. Der Dieb ist nicht ermittelt. — Ein obdachloser Arbeiter stahl gestern von einem Gartengrundstück in Jersitz Kirschen und beschädigte dabei auch den Zaun. Er wurde festgehalten und verhaftet. — Heute Morgen um 3½ Uhr trug auf der Wallischei eine Arbeiterfrau aus Emchen einen Viertel-Zentner Kartoffeln. Ein Wachtmann hielt sie an und nahm sie, da sie sich über den rechtmäßigen Erwerb der Kartoffeln nicht ausweisen konnte, fest. — Gestern wurde einem Handelsmann aus Mrowino vom Wagen herunter eine Rindshaut gestohlen. Dieselbe wurde später unter einer Fleischerbude auf dem Wronkerplatze gefunden. Den Dieb hat die Polizei nicht ermittelt.

* **Aus dem Polizeibericht** von Freitag. Verhaftet: ein Bettler. Als herrenlos in Polizeigewahrsam genommen: fünf Wagen von der Friedrichstraße. Verloren: ein Portemonnaie mit 19 Mark Inhalt. Gefunden: ein Taschenmesser, ein Schlüssel zum Stimmen von Instrumenten, ein schwarzes Portemonnaie mit goldenem Trauring und Ohrringen.

Aus der Provinz Posen
und den Nachbarprovinzen.

(Nachdruck der Original-Berichte nur mit Quellen-Angabe gestattet.)

⊙ **Thorn,** 10. Juli. [Großes Schadenfeuer.] Heute Mittag 12½ Uhr vernahm man in der Stadt einen gewaltigen Knall, ähnlich einer starken Infanterie-Gewehrsalve und wenige Minuten später ertönten die Feuerglocken. Mächtige Rauchwolken zogen über die Stadt und ließen erhebliches Schadenfeuer vermuthen. Wie bereits telegraphisch kurz gemeldet, hatte dasselbe eine Pulverexplosion im Speicher der Firma C. B. Dietrich u. Sohn in der Johannisstraße verursacht. In kurzer Zeit verbreitete sich das Feuer über alle Etagen des Speichers und mächtige Flammen schlugen aus den Fenstern heraus und über dem schnell durchbrannten Dache empor. Das Feuer fand in den im Speicher lagernden Waaren reichliche Nahrung und gefährdete auch die Nachbargebäude. Die Feuerwehren, denen auch Militärmannschaften zu Hilfe kamen, arbeiteten mit höchster Anstrengung und gelang es ihnen, das Feuer auf seinen Heerd zu beschränken. Der Speicher ist aber vollständig ausgebrannt und selbst die Kellerräume wurden vom Feuer erfaßt. Den Löschungsarbeiten war ein starker Gewitterregen sehr förderlich, die Spritzen mußten aber bis zum Abend in Thätigkeit bleiben. Ueber die Entstehung der Explosion wird mitgetheilt, daß ein Lehrling im Speicher, dem gestern eine neue Sendung Pulver zugeführt worden ist, unvorsichtig mit Streichhölzern umgegangen ist. Derselbe erlitt Brandwunden im Gesicht, die aber nicht gefährlich sein sollen. Eine andere Person verbrannte sich etwas den Fuß. Der durch das Feuer angerichtete Schaden ist sehr erheblich; denn die Firma Dietrich u. Sohn ist eine der bedeutendsten ihrer Art in Eisenwaaren, Cement, Kalk, Dachpappe, Kohlen u. s. w.

* **Prausnitz,** 8. Juli. [Mord und Selbstmord.] Eine gräßliche Blutthat ereignete sich in der Nähe von Fürstenau. Gestern früh fand man den Hilfsjäger Engehard und seine Frau in ihrer Wohnung erschossen vor. Wahrscheinlich hat E. erst seine Frau und dann sich selbst erschossen. Vor wenigen Tagen hatte er in angetrunkenem Zustande seinen Vorgesetzten, den Revierförster Gruhl, mit Erschießen bedroht, und in Folge dessen war ihm vom fürstlichen Kameralamte in Trachenberg die Stelle gekündigt worden; aus Verzweiflung darüber scheint er die That verübt zu haben. Seine drei Kinder waren vorher von ihm in den Wald nach Heidelbeeren geschickt worden.

Angekommene Fremde.

Posen, 11. Juli.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Amtsrath Funk aus Paulsdorf, Direktor Preuner aus München, Baumeister Glaß aus Berlin, die Privatiers Buybaum und Biad aus Newyork, Fabrikant Gehrt aus Nürnberg, die Ingenieure Wallerstein aus Barmen und Zanker aus Breslau, die Kaufleute Grothe und Haldt

aus Hamburg. Beschke aus Wetten, Kimich aus Forst, Greffard aus Augsburg, Dambitsch und Schlesinger aus Berlin und Reichmann aus Leipzig.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Fuß, Belitzer, Joël, Schulze, Schwan und Stein aus Berlin, Baetke aus Norden, Jäger aus München, Klawitter aus Gnesen und Simon aus Hamburg, Distrikts-Kommissarius Leitloff aus Wronke und Ingenieur Müller aus Bromberg.

Grand' Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Rudnicki aus Zamosc, Mitewski aus Kijewo, die Frauen v. Kurnatowska aus Pozarowo, Niegolewska aus Ostrowo und Grelinska aus Krakau, die Pröpste Ruszczynski aus Usarzewo und Krakowski aus Modrze und Kaufmann v. Dziembowski aus Berlin.

Stern's Hotel de l'Europe. Die Kaufleute Reichert aus Bernburg, Herz aus Breslau, Jeffery aus London, Lindenberg aus Hamburg, Thalheim aus Dresden, Schiffers aus Aachen und Whit aus Liverpool, prakt. Arzt Dr. Byk und Techniker Wunderlich aus Berlin, Apotheker Bergmann aus Königsberg und Agent Schönfeld aus Elberfeld.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel. Privatière Frau Heine aus Berlin, die Kaufleute Brünig aus Berlin, Heppner aus Danzig, Braker aus Breslau, Potyka aus Ratibor, Landwirth Wiesner aus Karbeschau, Ingenieur Gebhardt aus Augsburg.

Georg Müller's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Jasbow aus Braunschweig, Wolff aus Berlin, Schultze aus Nordhausen, Stober und Agent Richter aus Breslau.

Hotel Bellevue. H. Goldbach.) Die Kaufleute Kreßner aus Stettin, Klaeß aus Meerane, Goldstein aus Labischin, Klempnow aus Frankfurt a. O., Kosterlitz und Mehn aus Berlin und Max aus Heidelberg, Stadtrath Radmacher aus Schneidemühl, Dr. Papilsky aus Hamburg, Gutsbesitzer Schulze aus Duschnik, Graf Plater und Diener aus Prochy und Rittergutsbesitzer Schade aus Raßmannsdorf bei Beeskow.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Fiak und Wilhelm aus Berlin, Hermann aus Stettin, Pawel aus Greiz, Buker aus Breslau und Maßmann aus Eschwege, Oberinspektor Klimchen aus Neudamm, Gutsbesitzer Heinrich aus Maslowo und Kandidat theol. Bürger aus Danzig.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 10. Juli. Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Juli.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	886 178 000	Zun.	132 000
2) Best. an Reichskassensch.	"	20 732 000	Abn.	552 000
3) do. Noten anderer Banken	"	8 296 000	Abn.	1 660 000
4) do. an Wechseln	"	577 813 000	Abn.	30 970 000
5) do. an Lombardforderung.	"	149 055 000	Abn.	7 221 000
6) do. an Effekten	"	3 589 000	Zun.	468 000
7) do. an sonstigen Aktiven	"	46 238 000	Zun.	3 933 000

Passiva.

8) das Grundkapital	Mark	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	"	29 003 000	unverändert	
10) d. Betr. d. umlauf. Not.	"	1 023 438 000	Abn.	42 569 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	"	509 458 000	Zun.	8 421 000
12) die sonstigen Passiva	"	1 161 000	Abn.	464 000

Aus den Ziffern über die erste Woche des Juli ist ersichtlich, daß der Kapital-Rückfluß zur Bank nicht die Höhe erreichte, welche er im vorigen Jahre eingenommen hatte; dagegen weist das Giro-Guthaben eine merkliche Zunahme auf. Was die einzelnen Posten des Ausweises anbelangt, so erfuhr der Metallbestand nur den geringen Zuwachs von 132 000 Mk. Der Bestand an Wechseln verringerte sich um 30,9 Millionen, die Lombard-Forderungen um 7,2 Millionen. Unter den Passivis ist hervorzuheben, daß sich der Betrag der umlaufenden Noten um 42,5 Millionen verringerte, die täglichen Verbindlichkeiten um 8,4 Millionen stiegen. Die Noten-Reserve stellt sich auf 183 885 000 Mk.

** **Wien,** 10. Juli. Die Gesammteinnahmen der Orientbahn betrugen in der Woche vom 11. bis 17. Juni cr. 159 084,82 Frcs., vom 1. Januar bis 10. Juni cr. 4 556 573,38 Frcs., zusammen seit Beginn des Betriebsjahres 4 715 658,20 Frcs.

** **Paris,** 9. Juli. Bankausweis.

Baarvorrath in Gold	1 349 830 000	Zun.	12 633 000	Frcs.
do. in Silber	1 267 767 000	Abn.	6 274 000	"
Portef. der Hauptb. und der Filialen	592 709 000	Abn.	66 521 000	"
Notenumlauf	3 090 962 000	Zun.	13 331 000	"
Lauf. Rechn. d. Priv.	465 245 000	Abn.	37 025 000	"
Guthaben des Staatsschatzes	178 207 000	Abn.	14 056 000	"
Gesammt-Vorschüsse	307 211 000	Zun.	5 507 000	"
Zins- und Diskont-Erträgnisse	1 384 000	Zun.	522 000	"

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 84,68.

** **London,** 9. Juli. Bankausweis.

Totalreserve	16 990 000	Abn.	1 255 000	Pfd. Sterl.
Notenumlauf	26 521 000	Zun.	62 000	" "
Baarvorrath	27 060 000	Abn.	1 194 000	" "
Portefeuille	30 768 000	Abn.	1 045 000	" "
Guthaben der Privaten	37 802 000	Zun.	2 630 000	" "
do. des Staats	4 196 000	Abn.	2 674 000	" "
Notenreserve	15 829 000	Abn.	1 448 000	" "
Regierungssicherheiten	12 423 000	Zun.	2 481 000	" "

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven $40^{1}/_{4}$ gegen $43^{1}/_{4}$ in der Vorwoche.

Clearinghouse-Umsatz 134 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 6 Mill.

Marktberichte.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

W. **Posen,** 11. Juli. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Die Witterung war mit einigen vorübergehenden Regenfällen warm und schön. Der Roggen ist bereits stellenweise schnittreif und dürfte Anfangs nächster Woche auf sandigem Boden mit der Ernte begonnen werden. Der Stand des Weizens läßt nichts zu wünschen übrig. Sommerung und Hackfrüchte versprechen reiche Erträge. Das Angebot aller Cerealien war während der letzten 8 Tage geringfügig, namentlich von Roggen so schwach, daß Müller gezwungen waren, ihren Bedarf von den Lägern zu decken. Aus Westpreußen und Polen sind wir nunmehr von Zufuhren gänzlich abgeschnitten. In Folge stärker hervortretender Konsumfrage zeigte der Geschäftsverkehr ein recht festes Gepräge und zogen sämmtliche Artikel mehr oder weniger im Preise an. Für wirklich gute Qualitäten erzielten Verkäufer stets über Notiz.

Weizen bei guter Nachfrage besser bezahlt, selbst die geringeren Qualitäten ließen sich leicht verkaufen, 240—250 M.

Roggen war lebhaft gefragt und steigend, 205—215 M.

Gerste wurde wenig angeboten, während die Kauflust eine äußerst rege ist, 155—180 M.

Hafer erzielte durchweg etwas höhere Preise, 165—175 M.

Erbsen brachten bessere Preise, Futterwaare 160—168 M., Kochwaare 170—180 M.

Lupinen blieben fast umsatzlos, blaue 70—82 M., gelbe 82—96 M.

Wicken wurden nicht angeboten, 120—125 M. nominell.

Buchweizen blieb äußerst rege begehrt, 160—170 M.

Spiritus. Der Artikel war in der abgelaufenen Berichtswoche bedeutenden Preisschwankungen unterworfen und schließt ca. 50 Pf. höher als gegen Schluß der Vorwoche. Abschlüsse waren höchst belanglos und beschränkten sich ausschließlich auf nahe Sichten. Wintertermine kamen fast gar nicht in den Handel, da es an Kauflust dafür fehlte. Von Seiten der Produzenten bleibt Verkaufslust vorherrschend. Das hiesige Lager von Rohwaare beträgt immer noch gegen 4 000 000 Liter. Der Abzug nach den bisherigen Bezugsgegenden stockt gänzlich. Das Spritgeschäft verschlechtert sich immer mehr, da die Fabriken jetzt fast lediglich auf den Absatz nach der Provinz angewiesen sind, der nur ein äußerst schwacher ist.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 65,90 M., (70er) 46,00 M., Juli-August (50er) 65,90, (70er) 46,00 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 10. Juli.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	25 —	24 80	24 40	23 90	23 40	22 90
Weizen, gelber		24 90	24 70	24 40	23 90	23 40	22 90
Roggen		21 60	21 30	21 10	20 90	20 50	19 90
Gerste		16 50	16 —	15 50	15 10	14 50	14 —
Hafer		17 —	16 80	16 60	16 40	16 20	16 —
Erbsen		16 80	16 30	15 80	15 30	14 30	13 80

Breslau, 10. Juli. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per Juli 216,00 Gd., Juli-August 208,00 Gd., September-Oktober 200,00 Br. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per Juli 166,00 Gd. Juli-August 162,00 Gd. — September-Oktober 138,00 Br. — Rüböl (per 100 Kilogramm.) —. Per Juli 61,50 Br., September-Oktober 61,50 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 Mk. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter. Per Juli (50er) 66,80 Br., (70er) 46,80 Br., Juli-August 46,80 Br., August-September 46,80 Br., September-Oktober 44,00 Br. — Zink. Fest.

Die Börsenkommission.

** **Berlin,** 10. Juli. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Die heutige mäßige Zufuhr wurde bei ruhigem Handel zu unveränderten festen Preisen abgesetzt. Wild und Geflügel. Ruhiges Geschäft, Rehe theilweise höher bezahlt, im Uebrigen unverändert. Fische. Die Zufuhren waren ausreichend. Das Geschäft ging lebhafter, die Preise haben sich zum Theil gebessert. Butter. Ziemlich lebhaft, Preise fest und höher. Käse. Lebhafter gehandelt. Gemüse. Kartoffeln gingen heute weniger lebhaft, wurden etwas billiger. Ital. und ungarische Bohnen waren ebenfalls billiger, hiesige wurden besser bezahlt. Obst. In Folge des schlechten Wetters flauer Markt, Preise überall nachgebend, Blaubeeren im Ueberfluß und schwer verkäuflich.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—63, IIa 50—55, IIIa 38—48, Kalbfleisch Ia 58—65 M., IIa 42—55, Hammelfleisch Ia 56—60, IIa 50—54, Schweinefleisch 48—55 M., Bakonier do. — M., serbisches do. — M., russisches — M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 72—85 M., do. ohne Knochen 90—100 Mark, Lachsschinken 110—140 M., Speck. ger. 60—70 M., harte Schlackwurst 100—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rehe per 1/2 Kg., Ia. 0,60—1,00 M., IIa. —,— Pf., Rothwild per 1/2 Kgr. 38—53 Pf., Wildschweine per 1/2 Kgr. — Pf., Damwild pr. 1/2 Kg. — Pf., Wildenten 0,80—1,00 M., Krickenten 50—60 Pf.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, pro Stück — M., Enten 1,00—1,40 M., Puten — M., Hühner, alte 0,75—1,20 M., do. junge 40—80 Pf., Tauben 40—46 Pf., Zuchthühner 0,80—1,15 M., Perlhühner 1,75 Mk. Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 1,00—1,50, alte 1,00—1,50, Hühner Ia. pr. Stück 0,80—1,20, IIa 0,60—0,70 M., junge 0,45—0,65 M., Tauben 0,30—0,40 M., Puten pr. 1/2 Kilo — M., Gänse, junge, pro Stück 4,60—5,00 M.

Fische. Hechte 73—89 Mark, do. große 51 Mark, Zander 81 M., Barsche 56 M., Karpfen, große, 63 M., do. mittelgroße, 75 Mark, do. kleine — M., Schleihe 45—58 M., Bleie 32—36 M., Aale, große 96—100 M., do. mittelgroße 85—96 M., do. kleine 75—84 M., Quappen — M., Karauschen 36—48 M., Wels 40 M., Roddow 50—51 M. per 50 Kilo.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo 100—113 M., Krebse große, über 12 Centimeter per Schock 12—16 Mark, do. 10—11 Centimeter 1,50 M., do. galizische unsortirt 3,90 M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 90—95 M., IIa. 85 bis 88 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 90—94, do. IIa 85—88 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 90—94 M., do. do. IIa. 85—88 M., geringere Hofbutter 75—80 M., Landbutter 65 bis 75 M., Polnische — M., Galizische — M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. 2,50—2,65 M., Prima Kisteneier mit 8 1/3 pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,35—2,60 M., Durchschnittswaare do. 2,30 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, ital. in Körben per 50 Kg. 10—12 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,50 M., do. junge, p. Bund 0,10 bis 0,15 M., do. Karotten, p. 50 Ltr. — M., Kohlrüben p. Schock 4 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 10 bis 16 M., Schoten p. 50 Liter 2 Mark, Gurken, Schlang.-, Holländer p. Korb, ca. 30 St. 5,00—6,00 M.

Obst. Kirschen Werdersche p. Tiene 0,60—1,10 M., Stachelbeeren p. Tiene 1,00—1,50 Mk., Erdbeeren, Wald- pro Liter 0,20 bis 0,25 M., Himbeeren pr. Kgr. 0,26 M.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 9. bis 10. Juli, Mittags 12 Uhr.

Franz Staszkowski V. 817, Soda, Montwy-Danzig. Franz Blaszkowski XIX. 81, Feldsteine, Grünberg-Fordon. Friedrich Gatzki IV. 548, leer, Gorsin-Bromberg. Karl Hoffert XIX. 216, Flaschen, Usch-Tiegenhof. Friedrich Zepp XIII. 4167, leer, Berlin-Schulitz. Bernhard Glogowski I. 20 161, Stakschaalen, Schulitz-Berlin. Martin Stiehlau IV. 276, Melasse, Kruschwitz-Danzig. Wilhelm Markowski IV. 589, leer, Bromberg-Grünberg.

Holzflößerei.

Von der Weichsel: Tour Nr. 142, Mirus und Peter-Bromberg für Tuchmann u. Sohn-Dessau mit 11 Schleusungen; Tour Nr. 143, J. Schulz-Bromberg mit 20 Schleusungen sind abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Tour Nr. 125, 144, 145, J. Kretschmer-Bromberg für J. Ludendorf-Stettin und Heppner und Klitcher-Stettin.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 10. Juli Mittags 2,02 Meter.
" " 11. " Morgens 2,02 "
" " 11. " Mittags 2 02 "

Börse zu Posen.

Posen, 11. Juli. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—, (Loko ohne Faß) (50er) 66.70, (70er) 46.70.

Posen, 11. Juli. [Privat-Bericht.] Wetter: kühl.

Spiritus behauptet. Loko ohne Faß (50er) 66,70, (70er) 46,70, Juli (50er) 66,70, (70er) 46,70, August (50er) 66,80, (70er) 46,80.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 11 Juli (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 10.			Not. v. 10.
Weizen flauer			**Spiritus** matt		
do. Juli	232 —	233 —	70er loko o. Faß	48 50	49 —
do. Septbr.-Oktbr.	209 50	211 75	70er Juli-August	47 20	47 70
Roggen flauer			70er Aug.-Septbr.	47 40	47 80
do. Juli	208 50	210 50	70er Sepbr.-Oktbr.	44 40	44 70
do. Septbr.-Oktbr.	196 50	197 75	70er Oktbr.-Novbr.	43 —	43 40
Rüböl fester			70er Nov.-Dez.	42 —	42 30
do. Juli	— —	— —	**Hafer**		
do. Septbr.-Oktbr.	60 10	59 60	do. Juli	168 25	168 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 270,000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 11 Juli. **Schluß-Course.**

		Not. v. 10
Weizen pr. Juli	232 —	232 50
do. Septbr.-Oktbr.	209 —	211 —
Roggen pr. Juli	208 50	210 25
do. Septbr.-Oktbr.	196 —	197 50
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)		
do. 70er loko	48 30	48 80
do. 70er Juli-August	47 —	47 80
do. 70er August-Septbr.	47 30	47 80
do. 70er Septbr.-Oktbr.	44 30	44 70
do. 70er Oktbr.-Novbr.	42 90	43 30
do. 70er Nov.-Dez.	41 90	42 30

		Not. v. 10.			Not. v. 10.
Konsolidirte 4% Anl.	106 —	105 90	Poln. 5% Pfandbr.	71 25	70 75
" 3½ "	98 90	98 90	Poln. Liquid.-Pfdbr	67 75	67 50
Pos. 4% Pfandbrf.	101 75	101 80	Ungar. 4% Goldrente	91 60	91 50
Pos. 3½% Pfandbr.	96 —	96 10	Ungar. 5% Papierr.	88 50	88 50
Pos. Rentenbriefe	101 80	101 90	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	161 —	161 —
Posen. Prov. Oblig.	— —	— —	Oest. fr. Staatsb. Ultimo	125 75	125 90
Oestr. Banknoten	173 60	173 55	Lombarden Ultimo	45 10	45 —
Oestr. Silberrente	80 50	80 40	Neue Reichsanleihe	85 —	84 90
Russ. Banknoten	224 95	223 90	**Fondsstimmung**		
Russ 4½% BdkrPfdbr	99 80	99 60	fest		

		Not. v. 10.			Not. v. 10.
Ostpr. Südb. E. S. A	81 90	80 90	Gelsenkirch. Kohlen	156 80	156 50
Mainz Ludwighf dto	114 10	114 —	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	64 —	63 50	Dux-Bodenb. Eisb A	238 25	239 —
Italienische Rente	92 10	92 10	Elbethalbahn " "	91 50	91 10
Russ 4% konsAnl 1880	98 50	98 25	Galizier " "	92 10	92 40
dto. zw. Orient. Anl.	— —	— —	Schweizer Ctr. " "	159 60	159 90
Rum. 4% Anl.	85 80	85 80	Berl. Handelsgesell.	138 —	135 75
Türk. 1% konf. Anl.	18 50	18 50	Deutsche B. Akt.	152 —	151 25
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Diskont. Kommand.	177 10	176 25
Gruson Werke	154 —	152 60	Königs- u. Laurah.	120 75	119 40
Schwarzkopf	254 —	251 —	Bochumer Gußstahl	112 40	110 40
Dortm. St. Pr. L. A.	68 —	66 50	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	30 25	30 25	Russ. B. f. ausw H.	72 60	— —

Nachbörse: Staatsbahn 125 75, Kredit 161 25, Diskonto-Kommandit 177 50.

Stettin, 11. Juli. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 10.			Not. v. 10.
Weizen ruhig			**Spiritus** behauptet		
do. Juli	231 —	231 —	per loko 70 M. Abg.	49 —	49 —
do. Sept.-Okt.	208 50	208 50	" August-Sep. "	47 50	47 50
Roggen ruhig			" Sept.-Okt. "	45 —	45 —
do. Juli	214 —	215 —			
do Sept.-Okt.	195 50	195 50	**Petroleum***)		
Rüböl fest			do. per loko	10 80	10 80
do. Juli	59 —	59 —			
do. Septbr.-Oktbr	59 50	59 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 10. Juli, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	768	NW 2	bedeckt	13
Aberdeen	763	WNW 2	halb bedeckt	16
Christiansund	759	W 1	Nebel	10
Kopenhagen	754	SW 1	halb bedeckt	17
Stockholm.	753	N 2	wolkig	16
Haparanda	755	SO 2	wolkig	17
Petersburg	755	O 2	wolkig	14
Moskau	756	ONO 1	bedeckt	17
Cork Queenst.	768	N 1	heiter	14
Cherbourg.	766	still	halb bedeckt	16
Helder	762	NNW 3	wolkig	14
Sylt	758	NNW 4	wolkig [1])	15
Hamburg	757	NW 4	bedeckt	14
Swinemünde	755	WSW 1	heiter [2])	17
Neufahrw.	754	N 1	Regen [3])	14
Memel	753	WSW 1	Regen [4])	15
Paris	765	NNO 2	wolkenlos	13
Münster	761	NW 5	bedeckt	13
Karlsruhe	763	SW 4	wolkig [5])	15
Wiesbaden	762	W 2	bedeckt [6])	15
München	763	NW 4	wolkig	13
Chemnitz	759	W 3	bedeckt [7])	12
Berlin	756	W 3	wolkig	15
Wien	760	W 3	bedeckt	14
Breslau	757	W 4	heiter	13
Ile d'Aix	763	ONO 3	wolkenlos	15
Nizza	757	W 1	heiter	21
Triest	757	ONO 5	wolkig	20

[1]) Nachmittags Gewitter. [2]) Nachmittags Gewitter. [3]) Nachmittags Gewitter und Regen. [4]) Morgens feiner Regen. [5]) Nachmittags Gewitter-Regen, Hagel. [6]) Nachts Regen. [7]) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Der über dem westlichen Europa lagernde hohe Luftdruck ist noch in Zunahme begriffen und breitet sich langsam ostwärts aus. Ein flaches, ausgedehntes Gebiet niedrigen Luftdruckes erstreckt sich von Skandinavien südostwärts bis zum südlichen Rußland. Ueber Central-Europa ist das Wetter bei durchschnittlich mäßigen nordwestlichen bis westlichen Winden vorwiegend trübe und kühl. Ein voraussichtlich weiteres Ausbreiten des hohen Luftdruckes läßt Andauer des kühlen Wetters bei mäßigen, nördlichen Winden erwarten. Fast aus ganz Deutschland werden Gewitter und Regenfälle, aus Karlsruhe auch Hagelschlag gemeldet.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.